

## Sehr geehrte Damen und Herren,

die vorletzte Plenarwoche des Jahres stand ganz im Zeichen des Landeshaushalts 2024. Draußen war es kalt – im Landtag wurde hitzig debattiert. In dieser Woche brachten wir Freie Demokraten zahlreiche Anträge ein, die der Landesregierung aus CDU und Grünen noch einmal die Möglichkeit gaben, über ihre Prioritätensetzungen intensiv nachzudenken. Denn diese fehlen aus unserer Sicht!

## Unseriöse Haushaltspolitik

Wie kann es sein, dass CDU und Grüne in Zeiten von **Wohnungsmarkt-Krise** und **kollabierender Justiz** in genau diesen Bereichen Kürzungen in Millionenhöhe vornehmen? Wie kann es sein, dass in Zeiten von Inflation und Klimakrise über 100 Millionen Euro bei Wirtschaft und Klimaschutz gekürzt werden? Wie kann es sein, dass die Landesregierung beim **Verfassungsschutz kürzt**, während die Sicherheitslage in NRW bedrohlich ist?

Wichtig an dieser Stelle: Schwarz-Grün genehmigt sich den größten Haushalt, den dieses Bundesland je gesehen hat – mehr als 100 Milliarden Euro. In der **Grundsatzdebatte** am Mittwoch bezeichnete unser haushaltspolitischer Sprecher und Finanzexperte Ralf Witzel den vorgelegten Haushalt daher als „Geisterfahrt und ungebremste Ausgabenwut.“

Haushaltslöcher sollen u. a. durch eine Abgabe auf Kies und Sand gestopft werden. Eine solche Abgabe treibt die Baukosten weiter nach oben und verschärft die Krise beim Wohnen. Die CDU beugte sich hier den Grünen und **verweigerte ein klares Bekenntnis** gegen die Kiessteuer! Gleichzeitig will sich die Landesregierung einen zweiten Nationalpark inklusive eigener Behörde genehmigen. „Wir brauchen echten Klimaschutz und keine Prestigeprojekte des Umweltministers“, forderte Dietmar Brockes, umweltpolitischer Sprecher unserer Fraktion, **in der Debatte**.

Die Haushaltspolitik der schwarz-grünen Landesregierung setzt die falschen Prioritäten, ist unsozial, unseriös und nicht nachhaltig. Die Intensität bleibt hoch – und eine dritte Beratungsrunde zum Haushalt folgt Mitte Dezember.

## Respekt für unsere Feuerwehrleute!

Noch mehr Ausdauer als unser liberales Team bewies in dieser Woche unsere Feuerwehr. Mit einer 24-stündigen Mahnwache demonstrierten NRWs Feuerwehrleute bei Minus-Temperaturen vor dem Landtag. Der Protest richtete sich gegen die geplante Anhebung der Altersgrenze für den Feuerwehrdienst. „Schwarz-Grün sollte unsere Einsatzkräfte stärker unterstützen, anstatt ihnen in den Rücken zu fallen. Die Altersgrenze zu erhöhen ist respektlos und fachlich nicht begründet“, kritisierte Marc Lürbke, unser innenpolitischer Sprecher **in der Debatte**. Als Freie Demokraten fordern wir, dass die Altersgrenze von 60 Jahren bleibt. Wir haben dafür einen **Antrag** ins Plenum eingebracht.

## Mehr Einsatz gegen das Kita-Sterben in NRW

Die Kitas sind wahrscheinlich die wichtigsten Bildungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen. Doch viele Kitas stehen vor dem finanziellen Ruin. Die 100 Millionen zusätzlichen Euro, die die Landesregierung zur

Verfügung stellt, decken nur ein Drittel der Kosten. Die Einrichtungen werden so den August 2024 nicht erreichen. Das Kita-Sterben hat bereits begonnen. Wir Freie Demokraten fordern daher eine vorgezogene Dynamisierung des Kinderbildungsgesetzes und haben einen entsprechenden **Gesetzesentwurf ins Plenum** eingebracht.

## Aktuelle Stunde zu Manipulationsvorwürfen

Nachdem der grüne Justizminister Limbach bereits am Mittwoch zu seiner manipulativen Einflussnahme auf das Bewerbungsverfahren beim Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster befragt wurde, musste er sich am Freitag erneut der Kritik stellen. Auch der Chef der Staatskanzlei, Nathanael Liminski (CDU), musste einräumen, am Bewerbungsverfahren beteiligt gewesen zu sein. Wir bleiben dran und wollen wissen: Wie weit ging das schwarz-grüne Postengeschacher?

In der **Aktuellen Stunde** machte unser Fraktionsvorsitzender Henning Höne deutlich: „Das ist keine Affäre Limbach, das ist keine Affäre OVG. Das ist eine Affäre Schwarz-Grün!“

Libérale Grüße und ein erholsames Wochenende

## Marcel Hafke Parlamentarischer Geschäftsführer



## Haushaltspolitische Geisterfahrt und ungebremste Ausgabenwut

Die schwarz-grüne Landesregierung hat mit einem Haushaltsvolumen von nunmehr über 102 Milliarden Euro den historisch größten Landeshaushalt Nordrhein-Westfalens aufgestellt. Aktuell wird der Haushaltsplanentwurf im Plenum und den Ausschüssen beraten.

## FDP-Anträge dieser Plenarwoche im Überblick:

1. **Feuerwehrleute nicht im Stich lassen: Die Altersgrenze 60 muss bleiben!**
2. **Vermögensabschöpfung ist das zentrale Instrument zur Bekämpfung von Clankriminalität – Justizminister Limbach muss endlich handeln.**
3. **Gegen Antisemitismus auf Schulhöfen und in Klassenzimmern: Systematisch Prävention gegen Antisemitismus und Mechanismen der Konfliktbewältigung im Schulumfeld etablieren**

4. **Humanität und Ordnung in der Flüchtlingspolitik: Nach den Vorleistungen des Bundes muss auch Nordrhein-Westfalen seinen Beitrag leisten, um irreguläre Migration zu reduzieren**
5. **Tradition bewahren – Arbeitsplätze erhalten – ja zum Silvesterfeuerwerk!**
6. **Jetzt klares Bekenntnis für den Verzicht auf eine Rohstoffabgabe abgeben und auf smartes Rohstoffmanagement setzen.**
7. **Die Situation von Endometriose-Betroffenen verbessern – Aufklärung, Versorgung und Forschung stärken**
8. **Zweites Änderungsgesetz zum Kinderbildungsgesetz**



### **Respekt für unsere Feuerwehrleute: „Die Altersgrenze 60 muss bleiben!“**

CDU und Grüne wollen die Feuerwehrleute in Nordrhein-Westfalen länger arbeiten lassen und die Altersgrenze für den Feuerwehrdienst auf bis zu 62 Jahre anheben. Wir fordern Respekt für unsere Feuerwehr und die Beibehaltung der Altersgrenze.